

Die große Freiheit spüren und die Welt entdecken

Wie eine Familie aus Nürnberg den Traum vom Aussteigen lebt

Einmal im Leben dem Alltag entfliehen, eine lange Reise machen, in andere Länder eintauchen, grenzenlose Freiheit spüren. Diesen Traum hegen viele. Doch die allermeisten belassen es beim bloßen Gedankenspiel. Anders Michaela

Schmitt: Die 39-jährige Steuerfachangestellte aus Nürnberg hat schon immer lieber in Reiseführern geschmökert als in Steuergesetzen. „Die Lust am Reisen wurde mir von meinem Vater in die Wiege gelegt“, sagt sie. „Mit der Zeit haben mir aber drei oder vier Wochen nicht mehr ausgereicht. Ich wollte länger unterwegs sein.“

Michaela und Thorben Schmitt haben zwei Laster: einen alten, knallgrünen Mercedes-Kurzhauber namens Frosch und das Reisen. 2015 sind sie als Familie im Expeditions-LKW von Alaska nach Feuerland gefahren.



Um dafür mehr Freiraum zu haben, den einem die sechs Wochen Jahresurlaub einer Angestellten nicht bieten, macht sich Michaela Schmitt selbstständig und erfüllt sich 2009 einen Traum. Gemeinsam mit ihrem Mann Thorben fährt sie in einem alten Mercedes 319, der fast ein halbes Jahrhundert auf dem Buckel hat, auf dem Landweg nach Indien. Nach der viermonatigen Reise soll ein neuer Lebensabschnitt als Mutter beginnen. So der Plan. Doch Michaela Schmitts Abenteuerlust ist längst nicht gestillt. Kaum in Südindien angekommen ist ihr erster Gedanke: „Mensch, das war wieder viel zu kurz.“

Noch in Indien kaufen die beiden Nürnberger anderen Reisenden einen alten, ausgebauten Bundeswehrgrenzschutz-LKW ab, ihren knallgrünen „Frosch“, und bereiten diesen und sich sechs Jahre lang auf ihren großen Ausbruch vor: 2015 treten Michaela und Thorben Schmitt den Beweis an, dass sich Langzeitreisen abseits der touristischen Pfade und Kinder nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil. Im ausgebauten Expeditions-LKW verlassen sie ihre Komfortzone, um auf acht Quadratmetern Wohnfläche die große Freiheit zu spüren und die Welt zu entdecken. Gemeinsam mit ihrer damals einjährigen Tochter Romy reisen sie entlang der Panamericana von Alaska nach Feuerland in Argentinien.

Der erste Schritt in ein Leben hinaus aus der gewohnten Komfortzone

Es folgen 19 Länder und knapp 100.000 Kilometer ehe sie zwei Jahre später im Sommer 2017 vom amerikanischen Superkontinent nach Deutschland zurückkehren – zu viert. Neben der Geburt ihres Sohnes Levi,

Greuther Teeladen

Vestenbergsgreuth • Gremsdorf • Fürth • Neustadt



Griechischer Bergtee

Wohlschmeckender Tee mit leichtem Zimtaroma. Ein regelmäßiger Genuss kann die Konzentration und die Gedächtnisleistung steigern.



www.greuther-teeladen.de

zur Welt gekommen in der mexikanischen Karibik, den beeindruckenden Landschaften und einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt hat Michaela Schmitt insbesondere eines im Reisegepäck: die Erinnerung an die Menschen, auf die sie unterwegs getroffen sind. „Wir wurden in jedem Land herzlich empfangen und haben keinerlei schlechte Erfahrung machen müssen.“

Die erlebte Gastfreundschaft und der unverstellte Blick auf eine Welt, die in der Realität gar nicht so schlecht ist, wie einem die Schlagzeilen von Gewalt und Tod oft Glauben lassen, ist der eine Schatz, der geblieben ist. Der andere: „Es ist nicht wichtig, wohin man reist. Für uns ging es darum, die Freiheit zu spüren, als Familie selbst über unsere Lebenszeit entscheiden zu können. Das ist heutzutage sonst leider kaum mehr möglich, weil jeder zu sehr in seinem von Arbeit und Verpflichtungen bestimmten Alltag gefangen ist.“

Neben der gemeinsamen Zeit, die ihnen keiner mehr nehmen kann, haben Mi-

chaela und Thorben Schmitt auch eine andere Einstellung zum Leben zurück mit nach Deutschland genommen. „Wir sind sehr günstig gereist und führen dieses Leben auch in Deutschland fort. Bereits vor unserem Aufbruch haben wir unnütze Dinge aus unserem Haushalt verkauft, um die Reise zu finanzieren“, sagt Michaela Schmitt. „Materielles ist für uns seitdem nicht mehr wichtig. Auch wenn es abgedroschen klingt, weniger ist manchmal mehr. Wir haben nicht mehr das Verlangen, immer dem neusten Markentrend hinterherzulaufen. Es ist befreiend, sich von unnötigem Hab und Gut zu entledigen.“

Statt in ein neues Auto, eine 10.000-Euro-Küche oder den innovativsten Flachbildschirm stecken Michaela und Thorben Schmitt ihr Geld deshalb auch jetzt einmal mehr in ihre Reisekasse. 2019 wollen sie als Familie wieder mit ihrem „Frosch“ aufbrechen: Anderthalb Jahre soll es entlang der Seidenstraße, durch Russland, die Mongolei und China gehen. Und danach? „In einem Bogen über Schweden, Norwegen und Finnland hoch zum Nordkap würde mich genauso reizen, wie eine Reise zur Arabischen Halbinsel bis in den Oman“, sagt Michaela Schmitt.

Einmal im Leben dem Alltag entfliehen, eine lange Reise machen, in andere Länder eintauchen, grenzenlose Freiheit spüren. Michaela Schmitt lebt gemeinsam mit ihrer Familie diesen Traum. Sie ist überzeugt: „Meist liegt es weniger am Geld, warum Menschen nicht reisen. Vielmehr fehlt ihnen der Mut, den ersten Schritt in ein Leben hinaus aus der gewohnten Komfortzone, in der man es sich bequem gemacht hat, zu wagen. Ist dieser erste Schritt getan, schafft man alles andere auch.“ ♦ M. Knies

Das Buch zur Reise

Über ihre Reise entlang der Panamericana von Alaska nach Feuerland in Argentinien hat Michaela Schmitt ein Buch geschrieben, das im Eigenverlag erschienen ist. Unter dem Titel „Ausreisser – Abenteuer Panamericana“ hat sie alle Erlebnisse in Wort und Bild festgehalten. Einen Teil des Erlöses wird sie zugunsten einer Hilfseinrichtung in Bolivien spenden. ♦ www.hippie-trail.de

